

LERNSENARIO – Zu Besuch in einem Land, das es nicht mehr gibt

Eckdaten zum Lernszenario

Endprodukte: Plakat (evtl. Videoclip)

Zielgruppe: alle Niveaustufen ab B1; alle Altersstufen ab 12 Jahren.

Anzahl der Lernenden: ab 4 TN

Gesamtzeit: 3-6 Unterrichtsstunden (jeweils à 45 Min.)/evtl. 5 Unterrichtsstunden und 1 Stunde für die Erstellung des Endprodukts zu Hause; Unterrichtsstundenanzahl/Zeit abhängig von der gewählten Variante und dem Sprachbeherrschungsniveau der TN (in leistungstärkeren Gruppen sind erfahrungsgemäß 4 Unterrichtsstunden ausreichend). Die **Minivariante** des Szenarios, die 1. den Einstieg, 2. die Aufgabe Nr. 5 von den sechs Stationen im zweiten Schritt, 3. die Aufgaben zum Kurzfilm „Duft“ , 4. die Aufgaben zu einem Ausschnitt aus der MDR-Fernsehreportage und 5. die Planung und Erstellung des Endprodukts umfasst, ist in 3 bis 4 Unterrichtsstunden (à 45 Min.) realisierbar. Die **Maxivariante**, bei der alle Aufgaben bearbeitet werden, erfordert mindestens 6 Unterrichtsstunden.

Technik/Ausstattung: Computer oder Tablets, Internetverbindung (evtl. auch Smartphone, Kamera). Für die Vorbereitung von Stationen: Bildmaterial und andere Hilfen, die den TN im Klassenraum zur Verfügung gestellt werden (Kopiervorlagen im Anhang), Karten (s. Gestaltungsbeispiele unten/ falls keine historischen Karten verfügbar, kann auch auf Online-Karten zurückgegriffen werden) Zur Erstellung des Endprodukts: großformatiges Papier (70x100 cm = Flipchartpaierformat)/ ein Blatt pro Gruppe, Stifte. Arbeitsblätter (s. Anhang). Kurzfilm „Duft“ (Reg. Ingo Rasper, 2001) – zu finden auf YouTube oder auf der DVD „Kurz & gut macht Schule“ (Goethe Institut, <https://www.goethe.de/ins/us/bos/prj/kgs/kur/deindex.htm>). MDR-Fernsehreportage „DDR-Produkte - langlebig & gut? Werbung im DDR-Fernsehen“, online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=l3Norgm3aAw>. Die für die Bearbeitung der Aufgaben benötigten Sequenzen stehen online zur Verfügung, auf dem YouTube-Kanal „E-LearnScenePOZNAŃ“.

Kontext und Aufgaben

Es ist eine anerkannte Tatsache, dass *Geschichte* zum Themenrepertoire des Fremdsprachenunterrichts gehört. Die Forderung danach, historische Themen bei der Vermittlung von Sprachen miteinzubeziehen ist nicht neu und geht u.a. auf die bereits 1990 formulierten ABCD-Thesen des Fachverbandes Moderne Sprachen und des Goethe Instituts zurück, die den Hinweis darauf enthalten, dass „Landeskunde [...] in hohem Maße auch Geschichte im Gegenwärtigen [ist]“ und dass es somit notwendig ist, im Unterricht auch historische Themen und Texte aufzugreifen, damit die Lernenden den Zusammenhang von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erkennen, sich unterschiedlicher Bewertungen historischer Ereignisse bzw. Prozesse und aktueller Entwicklungen bewusst werden und sie (besser) verstehen können. All das versteht sich auch als ein Beitrag zur Entwicklung ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz, da die Auseinandersetzung mit dem angebotenen Input (z. B. mit historischen Quellen, literarischen oder filmischen Texten unterschiedlicher Art) und die Reflexion über die darin vermittelten Informationen über Tatsachen, Hintergründe und Motive sowie über Sichtweisen und Urteile, und nicht zuletzt auch über Emotionen nicht nur zur Erweiterung ihres Wissens beiträgt, sondern vor allem Eigenschaften und Fähigkeiten (u.a. Offenheit, Neugierde, Ambiguitätstoleranz, Bereitschaft, die eigene Perspektive zu relativieren) fördert, die von großer Bedeutung sind, wenn man mit Menschen kommuniziert, die aus fremden Kulturräumen stammen.¹



Im DaF-Kontext ist die Palette relevanter und für die Lernenden potenziell interessanter Themen sehr breit. Zweifelsfrei gehört dazu auch die Geschichte Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg, die Entstehung der DDR und der BRD, und schließlich auch der Bau und der Fall der Berliner Mauer. Viele Lernende scheinen sich der Relevanz dieses Themas bewusst zu sein (auch der Auswirkungen auf das Leben in der heutigen BRD). Sie beschäftigen sich damit, indem sie Texte unterschiedlicher Art (hauptsächlich Filme) rezipieren, was allerdings nicht in allen Fällen einen hohen Wissenszuwachs oder intensive Reflexion über das jeweils Rezipierte bedeutet. Die immer größer werdende zeitliche Entfernung von den Ereignissen im Herbst 1989 hat jedoch zur Folge, dass die Gruppe der Lernenden, die sich oft nicht mal dessen bewusst sind, dass es einmal zwei deutsche Staaten gegeben hat, immer größer wird. Das vorliegende Lernszenario hat zum Ziel, das Interesse an dem Thema zu wecken und einen ersten Einblick in vergangene Zeiten zu ermöglichen.

Wenn man in einem Land lebt, das Mitglied der Europäischen Union ist, frei über den Kontinent reist und jeden Tag in die Regale von Geschäften schaut, die mit Waren aus aller Welt gefüllt sind, erinnert man sich oft nicht mehr daran, dass die Landkarte des durch den Eisernen Vorhang geteilten Europas vor einigen Jahren noch ganz anders aussah und die Bürgerinnen und Bürger der Länder im damaligen "Ostblock" mit Problemen zu kämpfen hatten, die man sich heute nur schwer vorstellen kann. Wie sah der Alltag in der Deutschen Demokratischen Republik aus? Wissen wir noch, wer Erich Honecker war und wie Spreewaldgurken schmeckten? Wir laden Sie auf eine Reise in ein Land ein, das es nicht mehr gibt! In diesem Lernszenario begeben wir uns auf eine Zeitreise nach Deutschland vor dem Fall der Berliner Mauer. Anhand verschiedener Aufgaben lernen die TN Menschen und Gegenstände aus der DDR sowie die Nachkriegsgeschichte Berlins kennen. Schließlich reflektieren sie darüber, was aus der DDR übriggeblieben ist. Den Staat gibt es zwar nicht mehr, die Menschen, die dort gelebt haben, sind aber nicht weg. Viele von ihnen erinnern sich an diesen Staat und vermissen ihn (Ostalgie). Außerdem gibt es viele Produkte (Lebensmittel, Getränke usw.), die in der ehem. DDR produziert wurden und heute in der BRD weiter produziert werden. Die TN recherchieren Informationen über ihre Geschichte und erstellen Plakate.

¹ S. dazu Chudak, Sebastian (2023): Der Erinnerungsort *Die Mauer* 30 Jahre nach dem Mauerfall. Eine Bestandsaufnahme im Kontext des DaF-Unterrichts. In: Venohr, Elisabeth/ Krupińska, Grażyna (Hrsg.), *Erinnerungsorte und Erinnerungskulturen interdisziplinär*. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang (im Druck).



Kompetenzen

Fachkompetenzen

Nach Bearbeitung des Lernszenarios können die Lernenden ...
(Diskurskompetenz)

- den Zusammenhang von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (besser) erkennen,
- unterschiedliche Bewertungen historischer Ereignisse bzw. Prozesse und aktueller Entwicklungen, ihre Relevanz erkennen, sie (besser) verstehen und Stellung dazu nehmen;

(soziale und demokratische Kompetenzen)

- gemeinsam Aufgaben besprechen und lösen (Teamfähigkeit),
- gemeinsam Entscheidungen treffen beim Planen gemeinsamer und eigener Aufgaben;

(ästhetische Kompetenz)

- sich rezeptiv, reflexiv und produktiv mit literarischen oder filmischen Texten umgehen

(Lernkompetenz)

- Informationen recherchieren und dabei unterschiedliche Quellen (Webseiten, literarische Texte, Reportagen und Filme) verwenden,
- eigenen Aktivitäten planen und Arbeitsergebnisse evaluieren;

(interkulturelle Kompetenz)

- ihre eigene Perspektive erweitern bzw. relativieren,
- mit Offenheit und Neugierde fremden Perspektiven/ Interpretationen begegnen,
- die Relevanz von geschichtlichen Ereignissen für die kulturelle Gedrängtheit von Menschen und Gesellschaften erkennen.

Sprachkompetenzen

Rezeption:

- Lese- und Hörverstehen (je nach Sprachbeherrschungsniveau der TN nur selektiv oder selektiv und total),
- Hör-Seh-Verstehen (Arbeit mit einem Kurzfilm, Besprechung von Filmsequenzen, Antizipation des Filminhalts)

Produktion/Interaktion:

- Erstellung eines Werbeplakats (Verfassen kurzer Informationstexte, eines Werbespruchs usw.),
- Präsentation des Plakats,
- Meinungsaustausch über die von den TN erstellten Plakate;

Lexik: Allgemeiner Wortschatz zum Thema Reisen und Gesellschaft/Leben in der DDR vor 1989;

Grammatik: -



Ablauf des Lernszenarios

Phase	Aktivität	Ablauf / Kurzbeschreibung	Sozialformen	Zeit
Einstieg	Kurzbeschreibung	<i>Vorstellung des Lernszenarios und Erklärung der Lernziele</i>	Plenum	ca. 10 Min.
	Arbeit an Stationen	<i>Aufgaben s. Laufzettel (die TN beschäftigen sich mit der Geografie Deutschlands, mit der Verwaltungsgliederung der BRD und der ehem. DDR, mit wichtigen historischen Ereignissen vor 1989, mit Persönlichkeiten und Gebrauchsgegenständen aus der DDR usw.). Evaluation der Arbeitsergebnisse</i>	Gruppenarbeit	35 Min.
			Plenum	10 Min
	Filmarbeit	<i>Arbeit mit dem Kurzfilm „Duft“ (Reg. Ingo Rasper 2001)</i>	Plenum und Gruppenarbeit	35 Min.
	Textarbeit (optional)	<i>Arbeit mit dem Ausschnitt aus „Ostsucht“ von H. Pleschinski</i>	Einzelarbeit und Plenum	20 Min.
Filmarbeit (z. T. optional)	<i>Fernsehreportage (MDR): DDR-Produkte - langlebig & gut? Werbung im DDR-Fernsehen</i>	Partnerarbeit und Plenum	65 Min. bzw. 30 Min. in der Minivariante	
Planung	Allgemeine Planung	<i>Auswahl zu bewerbender Produkte, die die DDR-Zeit überdauert haben (evtl. Verlosung) Sammeln von Ideen zur Präsentation von Produkten</i>	Plenum	10 Min.
	Planung in den Interessensgruppen	<i>Recherche Details des Endprodukts bestimmen (wesentliche Elemente des Posters, Beschreibung des gewählten Produkts, Wahl und Gliederung der Informationen, graphische Elemente etc.); falls die TN sich entscheiden einen Werbeclip vorzubereiten muss auch noch über Rollenverteilung (Drehbuchautor*in, Synchronsprecher*in, Sprachberater*in, Regisseur*in) entschieden werden</i>	Gruppenarbeit	ca. 15 Min.
Erarbeitung	Erarbeitung der Endprodukte	<i>Durchführung, « Produktion »</i>	Gruppenarbeit	60 Min./ ggf. Vorbereitung zu Hause
Fertigstellung	Präsentation + Austausch	<i>Präsentation der einzelnen Plakate und gemeinsame Diskussion; Feedback von den jeweils anderen Gruppen</i>	Plenum	10 Min. pro Gruppe (Gesamtzeit abhängig von der Anzahl der Gruppen)
	Fertigstellung / Publikation	<i>Endbearbeitung und Veröffentlichung in einem gemeinsamen Pool mit Kommentarfunktion (z.B. Moodle)</i>	Gruppenarbeit	Zu Hause



Beschreibung der Aktivitäten

Aktivität: Vorstellung des Lernszenarios und Erklärung der Lernziele

Aufgabe für die Lernenden: Unsere gemeinsame Reise soll heute in ein Land gehen, das es nicht mehr gibt. Was für ein Land könnte das sein?

Die TN beantworten Fragen der Lehrkraft (s. Vorschläge unten).

Hinweise für die Lehrkraft: Um den TN auf die Sprünge zu helfen, kann die Lehrkraft mit der Präsentation einer Konturlandkarte Europas vor 1989 beginnen:



Die gesuchte Antwort ist die DDR. Auf der Karte sind allerdings auch Umriss anderer Staaten zu sehen, die es nicht mehr gibt, wie z.B. der Tschechoslowakei (heute: Tschechen/ Tschechische Republik und die Slowakei/ Slowakische Republik, Jugoslawien).

Das Klassengespräch kann mit der Frage danach fortgesetzt werden, was man braucht, um in fremde Länder einzureisen. Es geht um Reisedokumente, wie Reisepass oder Personalausweis. Nicht zu vergessen sind auch Visa. Mögliche Fragen:

- Braucht man immer einen Reisepass bei der Einreise in ein fremdes Land oder reicht ein Personalausweis aus? Wann?
- Welche Dokumente braucht man bei der Einreise in EU-Länder/ in Länder außerhalb der EU, wie z.B. die USA?
- Gibt es Grenzkontrollen? Wo? Warum (nicht)? Wie laufen sie ab?
- Wie war das früher im europäischen Raum, bevor das Schengener Abkommen von den EU-Staaten abgeschlossen wurde?

Falls verfügbar können hier neuere und ältere Reisedokumente präsentiert und auch miteinander verglichen werden (s. unten Beispiel von einem Reisepass aus der Volksrepublik Polen, der Republik Polen sowie Visaeinträge aus dem Ersteren). Man sollte die TN darauf aufmerksam machen, dass es vor dem Mauerfall in den Ostblockstaaten üblich war, seinen Reisepass bei der zuständigen Behörde abzugeben und vor einer geplanten Reise immer wieder zu beantragen:

- Wie finden die TN eine solche Vorgehensweise?
- Was bedeutete sie für die Bürger dieser Staaten?
- Was bedeutet für sie „das Passieren einer Staatsgrenze “ heute?



Aktivität: Arbeit an Stationen

Aufgabe für die Lernenden:

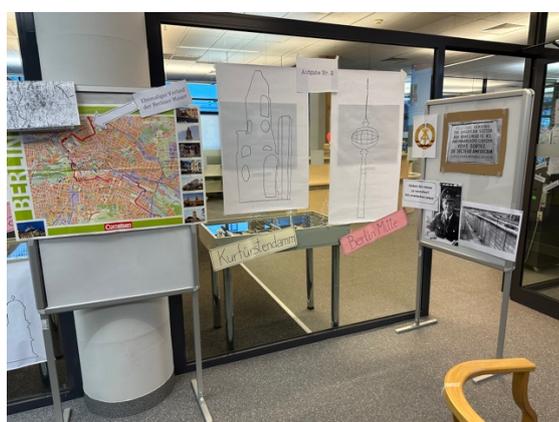
Schritt 1: Die TN erhalten ihre Laufzettel (s. Anhang 1). Sie ergänzen die Angaben zu ihrer Person auf dem Deckblatt des Laufpasses und lesen Vermerke auf der Folgeseite. Die Vermerke sind im Stil von Vermerken in Reisedokumenten der ehemaligen Ostblockstaaten verfasst. Ein Gespräch über den Eindruck, den sie auf die TN machen, über den Sinn bzw. Unsinn der aufgelisteten Regeln (Was droht beim Verlust eines Reisedokuments?) u.Ä. ist ebenfalls in dieser Phase möglich und wünschenswert im Kontext der Reflexion über die DDR als Polizeistaat usw.

Schritt 2: Anschließend arbeiten die TN an Aufgaben, die an sechs Stationen im Unterrichtsraum verteilt sind. Bevor es losgeht, werden die einzelnen Aufgaben erklärt.

Aufgabe 1: Bis 1989 gab es zwei deutsche Staaten, die BRD und die DDR. Sechs Bundesländer liegen heute auf dem Gebiet der ehemaligen DDR. Welche Bundesländer sind das? Zusatzfrage, die bei der Evaluation aufgegriffen werden kann: Zur DDR-Zeit gab es keine Bundesländer. Wie hießen die damaligen Verwaltungseinheiten?



Aufgabe 2: Bis 1989 war Berlin eine geteilte Stadt. Was konnte man im Ost-Teil und was im West-Teil der Stadt sehen?



Aufgabe 3: Erkennst Du die Personen, Orte und Gegenstände auf den Bildern? Wer/ Was kommt aus der DDR/ BRD?



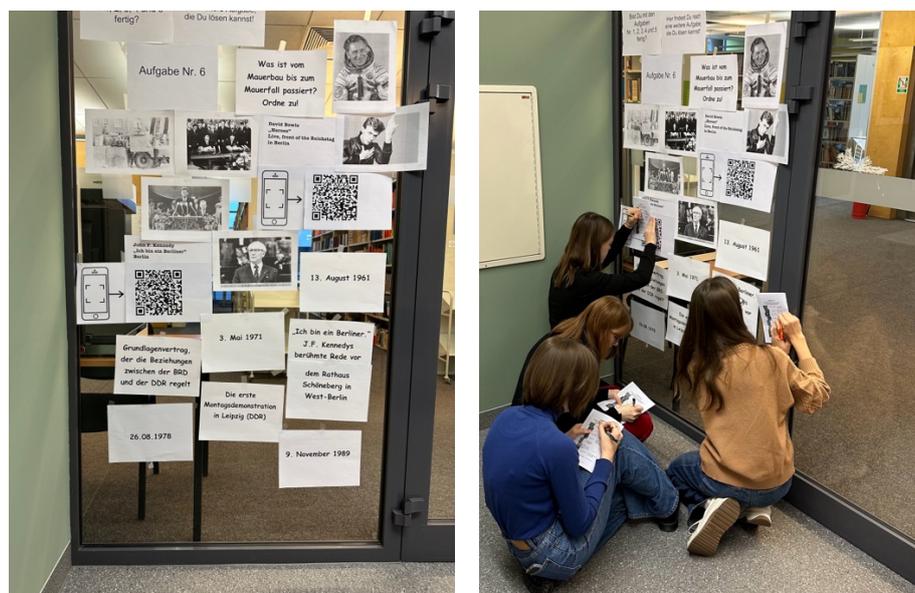
Aufgabe 4: In der DDR mangelte es an vielen Sachen. Man durfte sie aber nicht legal in die DDR importieren. Was haben DDR-Bürger aus West-Berlin geschmuggelt?



Aufgabe 5: Besatzungszonen und die Politik der DDR (Lückentext)



Aufgabe 6: Die Berliner Mauer hat Ost- und West-Berlin getrennt. Was ist vom Mauerbau bis zum Mauerfall passiert?



Hinweise für die Lehrkraft:

Je nach Möglichkeit, kann an den einzelnen Stationen mehr oder weniger Hilfsmaterial angeboten werden. Falls beispielsweise keine historische Landkarte, die den Verlauf der Grenze zwischen der DDR und der BRD zeigen würde zur Verfügung steht, kann an der Station Nr. 1 ein QR-Code mit einem Link angeboten werden, der zu einer entsprechenden Karte online führt. Davon sind mehrere Beispiele im Internet zu finden.

Kopiervorlagen mit Materialien für die einzelnen Stationen sind in der Anlage zu finden.

Es bietet sich an für die Station Nr. 4 Artefakte zu finden, Produkte oder Gebrauchsgegenstände aus der DDR-Zeit. Falls sie nicht verfügbar sind, können stattdessen entsprechende Bilder verwendet werden.

Während der Gruppenarbeit beobachtet die Lehrkraft das Geschehen im Unterrichtsraum und greift – falls nötig – unterstützend ein. In der Phase der Evaluation kann die Lehrkraft zusätzliche Informationen über Ereignisse, Personen oder Sehenswürdigkeiten liefern bzw. weiterführende Fragen stellen (s. Beispiele unten).

Aufgabe Nr. 1 (Lösung) – Verwaltungseinheiten in der DDR waren ab 1952 14 Bezirke, auf dem Gebiet der ehem. DDR gibt es heute 6 Bundesländer: Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen.

Aufgabe Nr. 2 (Lösung) – In West-Berlin: 1. Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche (Baujahr 1891-1895, neoromanische Kirche erbaut zu Ehren Wilhelm I., Entwurf des Neubaus: Egon Eiermann, 1959-1963, im Volksmund „der faule/hohle Zahn“), 3. Reichstagsgebäude (erbaut 1884-94, seit 1999 Sitz des Bundestages, vorher Bonn), 8. Checkpoint Charlie (Grenzübergang zwischen dem amerikanischen und dem sowjetischen Sektor, bekannt geworden während der Krise am 27.10.1962), 9. Siegestsäule (Höhe: 67 Meter, erbaut 1864-1873, oben Siegesgöttin Victoria - im Volksmund „Goldelse“); in Ost-Berlin: 2. Weltzeituhr (Urania, 1969, darauf sind Namen von 146 Orten aus der ganzen Welt zu finden), 4. Fernsehturm (Höhe: 368 Meter), 5. Rotes Rathaus, 6. Brandenburger Tor (Triumphtor an der Prachtstraße Unter den Linden, erbaut 1789-94 von dem preußischen König Wilhelm II., oben Quadriga mit der Siegesgöttin Victoria), 7. Berliner Dom (Grabstätten der Hohenzollern in der Gruft).

Aufgabe Nr. 3 (Lösung) – DDR: 1. K. Witt (Leistungssportlerin, Olympiasiegerin), 3. Spreewaldgurken, 4. Wappen der DDR (mit Hammer, Zirkel und Ährenkranz), 6. Trabant (Produktion in Zwickau, 1957-1991, im Volksmund „Rennpappe“), 8. 10-Mark-Schein, 9. E. Honecker (Generalsekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, SED, von 1971 bis 1989 der maßgebliche Politiker der DDR), 13. Ampelmännchen (konzipiert von dem Psychologen Karl Peglau 1961, gezeichnet von seiner Sekretärin Annelise Wegner, die erste Fußgängerampel mit dem Ampelmännchen wurde 1969 in Ost-Berlin zwischen Unter den Linden und Friedrichstr. aufgestellt); BRD: 2. VW-Käfer (produziert zwischen 1938 und 2003), 5. Plenarsaal des Parlaments in Bonn, 7. 10-D-Mark-Schein, 10. Wappen der BRD, 11. K. Adenauer

(CDU-Politiker, Bundeskanzler zwischen 1949 und 1963), 12. H. Kohl (der 6. Bundeskanzler der BRD, 1982-1998), 14. B. Becker (Profispieler in der Zeit 1984-1999, Wimbledonmeister 1985/mit 17).

Aufgabe Nr. 4 (Lösung) – Genussmittel (Kaffee, Zigaretten), Zeitschriften (Bravo u.Ä.), Textilien (Jeans), Schallplatten.

Bei der Besprechung der Aufgabe Nr. 5 wird ein Filmausschnitt aus „Duft“ gezeigt – Anfangssequenz bis 1:25 Min. Die TN hören zu und überprüfen die Korrektheit ihrer Lösungen. Der ganze Kurzfilm wird erst im nächsten Schritt präsentiert.

Aufgabe Nr. 5 (Lösung) – Alliierten, Vorhang, Frieden, Mauer, Waren, Grenzkontrolle, Ostdeutsche, Konsuminsel, TraPos, Genussmittel

Aufgabe Nr. 6 (Lösung) – 13. August 1961, „Ich bin ein Berliner“ (J.F. Kennedy), 3. Mai 1971, Grundlagenvertrag der Beziehungen zwischen BRD und DDR regelt, 26.08.1978, David Bowie singt „Heroes“ vor dem Reichstag (West-Berlin), die erste Montagsdemonstration in Leipzig, 9. November 1989

Aktivität: Arbeit mit dem Kurzfilm „Duft“ (Reg. Ingo Rasper 2001)

Aufgabe für die Lernenden:

Schritt 1: Die TN entschlüsseln die Bedeutung des Wortes „Duft“ (ggf. mit Hilfe eines Wörterbuchs) und formulieren Vermutungen, worum es sich in dem Film handelt.

1. die Dufte – Pluralform von „der Duft“ = feiner Dunst, leichter Nebel, z.B.: morgendlicher Duft lag über den Bergen;
2. duftig (Adjektiv) (umgangssprachlich, besonders in Berlin) = ausgezeichnet, großartig; erstklassig, z.B.: ein duftiges Mädchen; der Urlaub war duftig;
3. die Dufte – Pluralform von „der Duft“ = als angenehm empfundener, zarter bis intensiver Geruch; Aroma; z.B. der Duft von Rosen, von Parfüm;
4. duftig (Adjektiv) (umgangssprachlich) = sehr gut, nett, z.B.: duftiger Kumpel = sehr guter Freund, netter Mensch.

Schritt 2: Besprechung ausgewählter Standbilder (**Arbeitsblatt A** im Anhang) – Die TN antizipieren die Filmhandlung.



Schritt 3: Hör-Seh-Verstehen (Filmrezeption – Abschnitt 1:25-5:30), anschließend Fragen zum Film (**Arbeitsblatt B** im Anhang), nach der Besprechung der Antworten auf die Frage Nr. 5 wird der letzte Filmabschnitt gezeigt (5:30-8:33) und ein Gespräch über die Differenzen zwischen dem tatsächlichen Filminhalt und den Ideen der TN findet statt.

Schritt 4: Seh-Verstehen (Abspann: 4 Clips in Schwarz-Weiß): Wie endet der Film? Ist der Wolff satt und die Schafe unversehrt? Schreib ein paar Sätze zu den Bildern unten! Was machen die Personen, die darauf zu sehen sind? – **Arbeitsblatt C** im Anhang



Hinweise für die Lehrkraft:

Die Transkription der Dialogliste zum Film ist auf der Internetseite des Goethe-Instituts zu finden:
<https://www.goethe.de/ins/us/bos/prj/kgs/mmo/priv/909446-STANDARD.pdf>

Aktivität: *Arbeit mit dem Ausschnitt aus „Ostsucht“ von H. Pleschinski*

Aufgabe für die Lernenden: Die TN arbeiten mit dem Textfragment aus dem Roman „Ostsucht“

Schritt 1: TN sehen sich das Bildmaterial (im Anhang) zum Textfragment an: 1. den ehem. Grenzübergang in Marienborn an der Autobahn Berlin–Hannover, 2. Die Grenzpolizisten bei der Arbeit. Sie sprechen über ihre Eindrücke. Dabei sollte man auf die Frage eingehen, wie Grenzübergänge und -kontrollen früher ausgesehen haben und wie sie heutzutage aussehen.

Schritt 2: Die TN lesen den Textfragment. Unbekannter Wortschatz wird geklärt.

Schritt 3: Der Erzähler berichtet in dem Text Folgendes: „Meinem Vater am Steuer rann bereits im Westen der Schweiß.“ Warum? Was vermuten die TN? Wie erklären sie das? Wie beschreibt der Erzähler das Passieren der Grenze? Was hat er dabei erlebt?

Hinweise für die Lehrkraft: Da der Text sprachlich recht anspruchsvoll ist und für manche TN eine Herausforderung darstellen kann, kann man in Gruppen, die sprachlich weniger fortgeschritten sind, nur das Bildmaterial besprechen und die Fragen aus Schritt 1 und 3 beantworten, ohne den gesamten Text zu lesen.

Aktivität: *Fernsehreportage (MDR): DDR-Produkte - langlebig & gut? Werbung im DDR-Fernsehen*

Aufgabe für die Lernenden: Die TN sehen vier Sequenzen aus der Reportage und beantworten die Fragen bzw. lösen die Aufgaben.

Schritt 1: **DDR-Elektrogeräte (Sequenz Nr. 1 – 0:00 bis 9:55 Min.)**

1. Funktionieren die Geräte heute noch?
2. Kann man DDR-Haushaltsgeräte heute noch kaufen?
3. Wer kauft sie und warum?
4. Was gilt heute als ein Verkaufsschlager und warum?
5. DDR-Haushaltsgeräte gelten als langlebig. Wie ist ihre Langlebigkeit zu erklären?

Schritt 2: **Werbung in der DDR (Sequenz Nr. 2 – 9:55 bis 19:00 Min.)**

1. Welche Form hat im DDR-Fernsehen Werbung gehabt?
2. Wofür hat man Werbung gemacht? Wofür nicht? Warum?
3. Welche Produkte, die es heute noch gibt, werden in der Reportage genannt?
4. Welches Produkt hatte in der DDR Kultstatus?
5. Ab 1975 gibt es keine Werbesendung im DDR-Fernsehen mehr. Warum? Was gibt es stattdessen?

Schritt 3: Geh auf die Internetseite vom **DDR-Museum in Berlin (Sequenz Nr. 3 – 0:30 bis 32:30 Min.)**:

<https://www.ddr-museum.de/de>

Im Menu findest Du die Rubrik „**Blick ins Museum** “ und weiter „**Objektdatenbank** “.

Such dort nach den folgenden Marken:

**Vita Cola – Dr. Oetker – Spee –Nutella – Florena – Mumm – Piko – Rotkäppchen –
Nudossi – Persil – Schuco – Nivea – Komet - Halloren**

Welche davon sind DDR-Marken? Gibt es sie noch heute? Recherchier im Internet!

Schritt 4: **Der Fall NUDOSSI (Sequenz Nr. 4 – 45:33 bis 52:00 Min.)**:

1. Was schmeckt Kindern besser: Nutella oder Nudossi? Warum?
2. Was ist mir Nudossi nach 1990 passiert? Warum?
3. Warum gibt es Nudossi heute doch noch? Wann und warum wurde die Marke reanimiert?
4. Wann wurde das Nudossi-Rezept entwickelt? Wie?
5. Warum wird Nudossi im Osten Deutschlands immer noch geliebt?
6. Wie hat man für Nudossi zu DDR-Zeiten geworben?

Hinweise für die Lehrkraft: In der Minivariante des Lernszenarios bearbeiten die TN nur den 1. Und 3. Schritt.

Aktivität: *Allgemeine Planung*

Aufgabe für die Lernenden:

Aufgabe: Such dir ein Ex-DDR-Produkt aus, das es heute noch gibt, und überleg, wie es auf einer Lebensmittel- oder Konsumgütermesse präsentiert werden könnte, um das Interesse der Kunden von heute zu wecken.

Schritt 1: *Auswahl zu bewerbender Produkte, die die DDR-Zeit überdauert haben (evtl. Verlosung)*

Schritt 2: *Sammeln von Ideen zur Präsentation von Produkten*

Hinweise für die Lehrkraft: Die TN können entweder ein Plakat oder einen Videoclip für eine Lebensmittel- oder Konsumgütermesse vorbereiten. Im Schritt 2 sollen sie überlegen, welche Informationen dabei wichtig sind: Geschichte/ Herkunft/ Vorteile des Produkts, Qualität, Zutaten, Geschmack, ...? Sie sollen versuchen, sich einen Werbespruch auszudenken und dabei die DDR-Vergangenheit des Produkts zu berücksichtigen.

Aktivität: *Planung in den Interessensgruppen*

Aufgabe für die Lernenden:

Schritt 1: *Recherche von Informationen über das jeweilige Produkt*

Schritt 2: *Bestimmung von Details des Endprodukts (wesentliche Elemente des Posters, Beschreibung des gewählten Produkts, Wahl und Gliederung der Informationen, graphische Elemente etc.); falls die TN sich entscheiden einen Werbeclip vorzubereiten muss auch noch über Rollenverteilung (Drehbuchautor*in, Synchronsprecher*in, Sprachberater*in, Regisseur*in) entschieden werden*

Aktivität: Erarbeitung der Endprodukte

Die TN produzieren ihre Poster zu den von ihnen gewählten Produkten.

Hinweise für die Lehrkraft: Die Lehrkraft stellt den TN großformatiges Papier (70x100 cm = Flipchartpapierformat) zur Verfügung / ein Blatt pro Gruppe, ggf. auch Stifte u.Ä.

Aktivität: Präsentation und Austausch

Präsentation der einzelnen Plakate (Ausstellung im Unterrichtsraum) und Diskussion; Feedback von den jeweils anderen Gruppen

Hinweise für die Lehrkraft: Die TN können die Plakate bewerten, indem sie Aufkleber in unterschiedlichen Farben verteilen (z.B. einen roten und einen grünen Aufkleber, wobei Rot für z.B. „hier fehlen noch Informationen “ und Grün für z.B. „perfekte Präsentation “ steht). Meinungen sollten natürlich in der anschließenden Besprechung begründet werden.



Materialien, Sprachressourcen und Tipps

s. Materialien im Anhang: Arbeitsblatt A-C usw.

